

Übergang A-B -1-

AB1 - höchster Ton Ende Teil A : c5

(Erreichen: ev. tutti VnI / VnII/Vla/Vc
setzen nachher auf c5 ein)

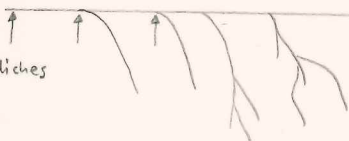
VnI realiter
VnII Quartflg.
Vla gr. Terzflg.
Vc kl. Terzflg.

(trem.)

AB2 - flautato → al toll →  → c lt etc. vgl. ii-d Klangwechsel analog Klangfarben-
Glissandi
sfz-Blech-Einsätze, nach u. nach mit Resonanzen (z.T. „verkümmert“) vgl. Choris (62) / Car III (12)
instantanes Streicherbild

AB3 - dann

(zuert „vergebliches
Klopfen“)



quasi Feuerwerk: Flg. vgl. Tontraube T. (26) (27)

↳ Quartflg. bis geöffnetes c3, darüber
gliss. ord. flautando (vgl. Sudel 26)

AB4 - Frage: Eintritt in Teil B tutti sub od. sukzessiv?

→ sukzessives Erreichen der Extremtöne, dort Warteposition im pp (flaut,
trem. u.ā), pp-Trem.-Berührung in Afl-Cl-Cl-bz in Ob-Cingl-Fs-Cfs
pp-Mehrklang-Triller (geht das?) alternierend mit Übergänge in Luft (auch hier),
dann plötzlich ff  & Blecheinsatz mit Perc-Akzenten & Afl-Cl-Clb Texturwechsel
und langsames Übergleiten in Mehrklänge & Ob-Cingl-Fs-Cfs sub
ff-Mehrklängeverzerrungen (Klangmischung mit Blech)

27-IX-91

AB5 - Die Virtuosität von Flöten und Klarinetten in A wird zu virtuossten Streichern
in D, aber jetzt rhythmisch genau festgelegt.

AB6 - Übergang A-B: Übergang con sord - senza sord
" Vierteltonigkeit - Halbtonigkeit
" sehr komplexe Rhythmen - mäßig komplexe Rhythmen
(wie in  bzw. Orgelstücke)

AB7 - T. (31): 1.) Cl-Tiefe, 2.) Vn-Höhe, 3.) Tba/C-Fg-Tiefe senza sord, 4.) vgl. AB2, 5.) Blech & Perc.-Akz., 6.) 2 Pice alternierend (p) & crotales auf c5 7.) durch den sich verdichtenden Blechrumult ge-
stützt: nacheinander 2 Ob u. 2 hohe Cl  Aufwärts-Zehnton-Gliss. zu c5 u. dieses fluktu-
ierend umspielen; dazu Halb- od. Viertelton-Absatz (Cluster) v. Cl-cb, C-Fg, Tba, Clb C1-B2, 7.) AB3
(d.h. die extremen Außenstimmen u. Vn fluktuierend, Innenstimmen (Bläser, Vla, Vc) od. statt Feuerwerk:
entsprechendes des antwortenden Vni, od.: tatsächlich Feuerwerk, nämlich Abwärts-gliss. und
fade out →

Übergang A - B - 2-

Forts. AB7 - von den 3 Blechbläser sfz-Alegentklängen bleiben jeweils ein paar Töne in den 3 Lagen liegen (z.B. 1.) extrem hoch ($\rightarrow$ daraus entsteht dann Zehnton-aufwärts-Gliss), 2.) extrem tief ($\rightarrow$ daraus entsteht virtuoser Abstieg), 3.) Mittellage ($\rightarrow$ daraus entsteht der polyphane Bläseratz [Orgelst.-Rhythmen], Entwicklung in „Tex“ u. C. III) vgl. Formplan

$\rightarrow$ 3 unabhängig sich entwickelnde Bläuserschichten in den 3 Lagen (oben unbestimmte Zehntonerei [ev. graphisch notiert im Notensystem]; unten unbestimmt-hörbares [aber genau notiertes] Geblupper; in der Mitte quasi traditionelle Polyphonie, aber klangfarblich verfremdet [M, Flz, Tonrep. geschnitten] vgl. Brainstorming - Cass.

- AB8: „wie komme ich da (aus dieser 3-Schichtigkeit) wieder raus?“: durch den lauten und geräuschhaften Perc.-Einsatz in C, unterstützt durch die nur geräuschhaft gespielten Streicher (Bastole pizz, TI im forte nur Geräusch)

$\rightarrow$ das Geräuschhafte nimmt überhand, die Bläser verdünnen

sich ($\rightarrow$ nur Luft, Geräusch) abg. Dim. Stroh-pizz. u. Perc. zuerst lyrisch einsetzen u. mitspielen, nach u. nach die antiken geräuschmäßig dominieren.

$\Rightarrow$ weitere Möglichkeit zu schließen

$\propto$	A	(Fine)	B	(Fine)	C	(Fine)
46"	2'06"		2'		43"	
$\Delta=52$	$\Delta=40$		$\Delta=64$		$\Delta=52$ (9,3 Takte)	
			(max 107) 32 Takte		(5'35")	

- AB9 in B 3. Ti. Registerlagenwechsel (Zehnton-Oboe springt in tiefste Lage) auch in D ulkiges „Lagenperlen“ («lustiges Scherzo»)

- AB10 prinzipiell ab B freier, lockerer und einfacher komponieren

- AB11 - künstliches Decay neben Resonanztönen
 $\rightarrow$ accel. $\rightarrow$ rit.

- AB12 - vgl. Sudel 56

19-III-1992

Übergang A - B - 3-

(Fine)

α | A | sfz & α' | B | (C)
 46" 2'06" 45" 2' 43"
 d=52 d=40 d=64 d=56/d=40 d=52
 10 T. 21 T. 12 T. 28 T. 9,3 T.
 (11) (32) (44) (72)
 - 59:16 T. [6']
 1'08"

dieses Blatt annulliert

→ A - B - 3-

→ B - 4-

- AB13: B 1. Teil (... Takte): Bläser: non-direktionalles Suchen (Blech: 3 Cor, 2 Tr, 2 Tn)

26 T. (44)

Streicher & hohe Bläser: < 5 ev. übergehend in Flöj.-Oberton-Felder (Obertöne von Tb2/C-Fj.)

Perc: tacet

20b & 2 Cl & Fj
 (2 Perc.)

Fl.a. → Fl.

Fl.b. → Fl.

Tb2/C-Fj. tiefe „Grundtöne“

- AB14: 2. Teil (... Takte): Bläser: weiter vortritt, abschnittsweise Kombinationen von Instr. Gruppen und Texturtypen (1) Cor & Tr = Tex 1, Tn & Tb Tex 2; 2) usw.) (ev. 21/mögliche Beruhigung)

Streicher, restl. Bläser & Perc.: sfz-Akzente, Entwicklung aus Resonanztönen zu Bewegtheit

langsam glissandierend

eigentlicher Perc.-Einsatz, eigentlich C

8-VI-92

- AB15: Tonhöhenkonzept 26 T. (44): anfangs 2st Kanon, dann kompl. harm.

Tonhöhenmuster f. Kanon: aus „Glissandi-Koinzidenzen“ aus Teil A

bei Viertelnoten: 2 Blechbläser spielen gleichzeitig den Halbton darüber und darunter (nicht immer gleichzeitig beginnen und aufhören), im 2. Teil hält ein Holzbläser oder Streicher den Viertelton dazwischen als Resonanzton